

Erste Hilfe Bildungstag der JUNGEN GRUPPE Nordhessen „Versorgung von Stich- und Schussverletzungen“

Am Ende eines anstrengenden und sehr abwechslungsreichen Tages waren sich alle Teilnehmer des Erste Hilfe Bildungstages einig, so eine Veranstaltung hatte es bis heute noch nicht gegeben!



(imitierte Darstellung: Schnittverletzung am Unterarm)



(imitierte Darstellung: Schussverletzung am Oberschenkel)

Nach den schrecklichen Ereignissen Anfang November 2014 in der Unteren Königsstraße in Kassel, wo bei einer Schießerei zwei Kollegen durch Schüsse schwer verletzt wurden, stellte sich folgende schwerwiegende Problematik dar. Rettungskräfte dürfen bei unsicherer Einsatzlage nicht am Einsatzort unterstützen. So war es auch in Kassel, dass ein Kollege seinem Streifenpartner durch händisches Abdrücken einer Beinarterie 12 Minuten die Blutung stillen musste, bevor er durch Sanitäter abgelöst werden konnte. Ohne dieses beherzte Eingreifen, wäre der verwundete Kollege am Einsatzort verblutet und zu Tode gekommen.

Besonders dieser Umstand ist in Kollegenkreisen sicherlich nicht bekannt. Daraufhin hat die JUNGE GRUPPE Nordhessen die Ausbildung der Kollegen in der Ersten Hilfe hinterfragt.

Werden wir Polizisten seitens des Dienstherrn für solche Extremsituationen ausreichend geschult? Und wer hatte bislang unter solchen Umständen trainiert? Denn die Realität zeigt, dass die Kollegen, mit Ausnahme der Spezialeinheiten, sich im absoluten Notfall ohne spezifische Fortbildungsmaßnahmen, selbst retten müssen.

Bei der letztjährigen Jahresabschlussitzung der BZG Nordhessen sprach die JUNGE GRUPPE die Thematik an und begann damit einen zeitnahen Bildungstag zu planen.

Nachdem der Kontakt zu Holger Eggenschwiller hergestellt war und das Thema besprochen wurde, konnten Michael Jacobi und Christian Zies für den Bildungstag begeistert werden und das gemeinsame Projekt war geboren. Holger ist Rettungsassistent beim DRK in Kassel und ehemaliger



(v.l.n.r.: Michael, Christian, Holger)

Polizeibeamter aus NRW, Michael ist Lehrrettungsassistent beim DRK und Instruktor für taktische Notfallmedizin und ehemals beschäftigt im polizeiärztlichen Dienst in NRW. Christian ist ebenfalls Lehrrettungsassistent beim DRK und Dozent im Rettungsdienst.

Da es Schwierigkeiten mit einer geeigneten Räumlichkeit für knapp 30 Personen gab, konnte uns die DGB Jugendbildungsreferentin Kathrin Harth mit den Räumlichkeiten des Jugendbüros im DGB Haus in Kassel einen nahezu perfekten Trainingsbereich zur

Verfügung stellen. Denn bereits nach knapp zwei Wochen war die erforderliche Teilnehmerzahl erreicht und der Bildungstag ausgebucht.



Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es zügig in den theoretischen Teil. Dabei wurde auf die **taktische Medizin (rote, gelbe und grüne Zone)**, das **A-B-C-D-E- Schema (Airway/Atemwege, Breathing/Belüftung, Circulation/Kreislauf, Disability/neurologische Defizite und Entkleiden/Untersuchen)** und den **Bodycheck (Kopf bis Fuß Beurteilung)** eingegangen.

Anschließend folgte die Einweisung in innovative Materialien zur Versorgung stark blutender, traumatischer Wunden in Notfallsituationen, wie z.B. der **Tourniquet©** oder das **Israeli Emergency Bandage©**. Sowohl der **Tourniquet©**, als auch das **Israeli Emergency Bandage©** können vom einzelnen Beamten im Notfall zur Selbstversorgung verwendet werden, um starke Blutungen schnellst möglich durch Abbinden zu stoppen. Leider werden damit in Hessen lediglich Spezialeinheiten dienstlich ausgerüstet.

Im Anschluss der kurzweiligen und besonders informativen Theorie, ging es nach der Mittagspause zum praktischen Teil. Um möglichst viele praktische Szenarien üben zu können, wurden drei Stationen angeboten.



Das besondere und bislang einzigartige bei Schulungsmaßnahmen der hessischen Polizei war die realistische Notfalldarstellung des DRK Kassel Land, durch Leiter und Instruktor Michael Bartel und seinem Kompartementteam.



Durch die professionelle Darstellung von schweren Verletzungen waren die Teilnehmer in den Szenarien besonders gefordert. Doch jeder Einzelne konnte durch hohes Engagement und die Unterstützung der Stationstrainer Holger, Michael und Christian, die Situation meistern, sodass jeder Darsteller „überleben“ konnte.

Beim ausgiebigen Üben verging die Zeit wie im Flug und somit war es auch nicht verwunderlich, dass nach Beendigung des Bildungstages jeder geschlaucht und begeistert vom erlebten Tag war. Aufgrund des großen Zuspruches wird für Anfang nächsten Jahres der Bildungstag erneut angeboten.

Der Termin wird wieder rechtzeitig, an den von Euch bekannten GdP- Infotafeln, veröffentlicht.



(Szenariodarstellungen)